

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die wiederholte Frage: „Was ist abscheulich?“ auf den ganzen Satz hin:

„Der Johann lügt oft.“

Nun kehre man zu dem Begriffe zurück, der das Subjekt des einfachen Satzes ist; stelle ihn als solches dar durch direkte und bestimmte Hinweisung auf das ihn bezeichnende Wort (Bild); mache aufmerksam, daß dieses Wort den bestimmten Artikel: „das“ vor sich habe, der es als Subjekt darstellt, und daß es darum durch jene direkte Hinweisung mit dem Finger angedeutet wird; hebe den ganzen Satz: „Der Johann lügt oft“ — als Subjekt hervor durch bestimmte Hinweisung auf denselben und belehre den Schüler, daß diese bestimmte Hinweisung, wie bei dem einfachen Begriffe durch den Artikel, nun bei dem ganzen Satze auszudrücken sei mit „daß.“ Zugleich zeige man, daß nun die Wortstellung des Subjektsatzes zu verändern sei und daß beide Sätze durch einen Beistrich von einander getrennt werden müssen. „Daß der Johann oft lügt, ist abscheulich. — Was ist abscheulich? Daß der Johann oft lügt. Wie ist dieses (es)? Abscheulich.“

Ferner belehre man den Schüler, daß die Ordnung beider Sätze auch umgekehrt werden könne, daß aber dann im Prädikatsatze schon auf den nachfolgenden Subjektsatz hingewiesen, und diese Hinweisung durch das grammatische Subjekt „es“ ausgedrückt werde. — „Es ist abscheulich, daß der Johann oft lügt. Es ist schön, daß du fleißig lernest. Was ist schön? Daß du fleißig lernest. Wie ist dieß? Schön.“

Die intransitiven Thätigkeiten, die hier ihre besondere Anwendung finden, stellt der Taubstumme dar durch entsprechende natürliche Miene und Geberde, die das Schöne, Geziemende, Anständige, Erfreuliche, Schmerzhafte u. s. w. ausdrückt. Diese Thätigkeiten lehre man bezeichnen zuerst durch reflexive Verben, dann aber auch durch die von diesen abgeleiteten Adjektiven.

Endlich belehre man den Schüler, daß der Subjektsatz öfters auch statt mit „daß“ angezeigt werde mit „zu“, und präge ein, daß das Subjekt dieses Satzes dann ganz ausgelassen und „zu“ unmittelbar vor das Verb gesetzt werden müsse. Z. B. „Es freut mich, daß ich dich gesund sehe. — Es freut mich, dich gesund zu sehen. Es reut ihn, daß er dieses Tuch gekauft hat. — Es reut ihn, dieses Tuch gekauft zu haben. Die Thiere zu quälen, ist grausam. Was reut ihn? Dieses Tuch gekauft zu haben. Was ist grausam? Die Thiere zu quälen. Wie ist dieses? Grausam.“